

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schalter-Casse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt“ Nr. 686-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 4.20, — in den Ausgabestellen: M. 4.30, — durch die Träger des Hausbesuchs M. 4.60, — monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 40, —, Finanz- und Quittungs-Anzeigen M. 60, —, auswärtige Anzeigen M. 60, —, örtliche Anzeigen M. 120, —, auswärtige Anzeigen M. 175, — für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unocentrierter Anzeigen entsprechende Nachlag. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: HJland 3186.

Nr. 532.

Freitag, 29. Dezember 1922.

70. Jahrgang.

Die Holzaktion.

Die Reparationskommission hat mit allen Stimmen die des englischen Vertreters festgestellt, daß die nicht vollständig ausgeführte Holzlieferung Deutschlands an Frankreich eine „vorläufige“ Verzögerung Deutschlands darstelle. Sie hat diese Verzögerung den interessierten Regierungen mitgeteilt, die daraus die nötigen Folgerungen zu ziehen haben. Der Beschluß der Reparationskommission wird Herrn Poincaré bei der bevorstehenden Pariser Konferenz sicher als Trumpf dienen, den er in der geschicktesten Weise auszuspielen beabsichtigt. Die Folgen einer „vorläufigen“ Verzögerung können nämlich in zweierlei Dingen bestehen: entweder in Ergänzungszahlungen in gleicher Höhe wie die Fehlbeträge in Sachlieferungen, oder aber in wirtschaftlichen Sperr- und Vergeltungsmaßnahmen. Daß es Frankreich nicht um das Geld zu tun ist, ist klar; um so mehr aber um Sanktionen. Mit Eifer hat Herr Poincaré seit Monaten bemüht, eine „vorläufige“ Verzögerung Deutschlands ausfindig zu machen und feststellen zu lassen. Und nun ist es ihm endlich, wenige Tage vor der Pariser Konferenz, gelungen, aus einer wirtschaftlichen Frage eine politische Waffe zu schmieden und damit auf die Konferenz nicht nur einen entscheidenden Druck auszuüben, sondern sie sogar in gewissem Sinne vor vollendete Tatsachen zu stellen.

Das Reichsministerium für Wiederaufbau weist zwar in einer umfangreichen Darstellung nach, daß die deutsche Reichsregierung mit Unterstützung der Länder und der deutschen Sägeindustrie die ernstlichsten Anstrengungen gemacht hat, ihren Verpflichtungen fristgemäß nachzukommen, und auch jetzt noch glaubt, mit Hilfe einer Verlängerung der Lieferungsfrist bis zum 1. April 1923 sie restlos erfüllen zu können. Daraus geht hervor, daß die ganze Holzaktion in Wirklichkeit nur eine Lappalie ist. Es handelt sich im ganzen um Lieferungen im Werte von insgesamt zwei Millionen Goldmark. Die „vorläufige“ Verzögerung Deutschlands kann in Wirklichkeit höchstens als Vorwand, niemals aber als Begründung für irgendwelche Gewaltmaßnahmen dienen. Aber Herr Poincaré sucht eben nur einen Vorwand.

Als Vorzeichen für die bevorstehende Konferenz in Paris ist die Holzaktion von erheblicher symptomatischer Bedeutung. Auch in Paris wird Herr Poincaré alles daran setzen, um sein Spiel um die Pfänder am Rhein und an der Ruhr zu gewinnen. Italien und Belgien werden sich bis zu einer gewissen Grenze gefügig zeigen, aber nicht durch die und dünn mit Poincaré gehen. Die Gefahr, daß auch diese Konferenz mit einem schwächlichen Kompromiß abschließt, bei dem Poincaré einen Teil seiner Wünsche durchsetzt und Deutschland keine Hilfe zuteil wird, ist jedenfalls nicht zu unterschätzen. Auch die Hoffnung, daß von amerikanischer Seite ein maßgebender Einfluß ausgeübt werden wird, ruht auf schwachen Füßen; denn von der so pomphaft angekündigten Aktion der Vereinigten Staaten ist es einigermassen still geworden und der Antrag des Senators Borah auf Einberufung einer neuen Weltwirtschaftskonferenz ist auf den Einspruch Hardings gestochen, der offenbar der Meinung ist, daß angeichts des französischen Widerstandes die Vorbedingung für eine endgültige oder gar befriedigende Lösung des Reparationsproblems noch nicht gegeben sei.

So stehen die Aussichten für die Pariser Konferenz leider sehr schlecht, und das Reichsministerium wird mit seinen revidierten Vorschlägen, die jetzt im wesentlichen feststehen, einen schweren Stand haben. Das ist um so schlimmer, als ja die Lösung der Reparationsfrage vor dem 15. Januar, diesem kritischen Tag erster Ordnung, erfolgen soll und muß!

Zwangswise Abholzung des Wiesbadener Waldes?

D. Paris, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der „New York Herald“ will wissen, daß Poincaré den Verbündeten am 2. Januar die Abholzung des bei Wiesbaden liegenden Waldes vorschlagen werde, um die fehlenden Holzlieferungen Deutschlands zu vervollständigen. Der Wald würde, wenn Deutschland ihn nicht abholzen könnte, von französischen Soldaten oder englischen Arbeitern, die dazu herangezogen würden, abgeholzt werden. Vorher sollen aber zunächst die Holzvorräte im Rheinland beschlagnahmt werden. Nach einer weiteren Havas-Meldung wird Poincaré am 2. Januar die Forderung zur Sprache bringen, Frankreich auf Rechnung der Reparationskommission Strohlieferungen zu machen.

Die Beschlüsse der Reparationskommission.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, ist die Note der Reparationskommission, die die deutsche Regierung von ihren Beschlüssen in der Frage der Holzlieferungen in Kenntnis setzt, in Berlin eingetroffen. Die Note, deren Wortlaut im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht wird, enthält im wesentlichen nur die Mitteilung von den drei Beschlüssen der Reparationskommission in ihrer letzten Sitzung.

Nach einer Et. Europe-Meldung aus Paris veröffentlicht die Reparationskommission folgendes Kommuniqué: Die Entschädigungskommission beschloß in Ausübung ihres Interpretationsrechts, das ihr der § 12. Anhang 2, Teil 8. des Friedensvertrages einräumt, daß das Wort „Verzögerung“ in § 17 des genannten Anhangs demselben Sinn habe wie der Ausdruck „abstufliche Verzögerung“ in § 18 dieses Anhangs.

Offiziell wird zu diesem Beschluß bekanntgegeben, daß er in der Sitzung vom 28. Dezember von den Mitgliedern der Entschädigungskommission einstimmig gefaßt wurde und daß man in ihm eine feierliche Auslegung des § 17. Anhang 2, Teil 8. des Friedensvertrages zu erblicken habe. Wie der Beschluß lautend gekommen ist, wird dem „E. P.“ zufolge nicht klar ersichtlich. Es sei nicht verständlich, warum die Veröffentlichung des Beschlusses erst nach zwei Tagen erfolgte, nachdem auch die offiziöse Pariser Presse allernäherst hervorgehoben hatte, daß die Reparationskommission nur von einer Verzögerung, nicht aber von einer abtastlichen Verzögerung spreche.

Aber die Bedeutung des Beschlusses der Reparationskommission in der Frage der deutschen Holzlieferungen dürfte sich, wie aus Paris berichtet wird, Parisou einem Mitarbeiter des „Excelsior“ gegenüber folgendermaßen äußern: Die Verzögerung wurde in formaler Weise festgestellt mit allen Folgen, die sich nach dem Friedensvertrag hieraus ergeben. Wenn die Entschädigungskommission die alliierten Regierungen an früher gefaßte Beschlüsse erinnert, die sich auf Kompensationsabgaben beziehen, so ist darin nur ein einfacher Hinweis zu sehen. Der Beschluß der Reparationskommission läßt es den Ländern vollkommen frei, diesen Hinweis zu beachten oder nicht. Die Regierungen können also gemeinsam oder jede unabhängig für sich verfahren. Die Reparationskommission hat ihre Verantwortung übernommen. Nunmehr ist es an den Regierungen, auch ihrerseits die Verantwortung zu übernehmen.

W. T. B. Paris, 29. Dez. Das „Petit Journal“ stellt fest, daß die Entscheidung der Reparationskommission, die Verzögerung im Sinne des § 17 als eine vorläufige Verzögerung im Sinne des § 18, Anhang 2, Abschnitt 8. zu bezeichnen, am Dienstag vor den anderen Entscheidungen getroffen wurde, also an erster Stelle. Sir John Bradburn habe sich dieser Auffassung im Rahmen Großbritanniens angeschlossen, und erst als die Rede davon gewesen sei, diese Entscheidung als gemeinsamer Akt auf den besondern Teil der Holzlieferungen anzuwenden, habe Sir John Bradburn sich entschlossen, sich der Stimme zu enthalten.

Eine amtliche deutsche Darlegung.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Vom Reichsministerium für Wiederaufbau werden in einer längeren Darlegung die Gründe für die Verzögerung der deutschen Holzlieferungen auseinandergesetzt. Die deutschen Darlegungen weisen zunächst darauf hin, daß die spezifischen Anforderungen Deutschland erst am 31. März und für die englischen Lieferungen sogar erst am 20. April ausgegangen sind. Erst in diesen Tagen hat der Reichskommissar endgültige und zuverlässige Bestellungen über die Lieferungen in Händen. Trotzdem wären schon viel früher Vorbereitungen für die Ausführung der Lieferungen getroffen worden. Am 12. Februar wurden die ersten Verbindungsunterlagen veröffentlicht und für die Einreichung der Lieferungsangebote der 27. Februar bestimmt. Da die Auslieferungen den Bedarf nicht deckten, traten Ankäufe im freien Handel dazu. Die deutschen Lieferungen gerieten seit Einsetzen der Marktenwertung in den Stocken, weil die Lieferanten sich weigerten, zu den vereinbarten Papiermarktpreisen ihren Verpflichtungen nachzukommen. Der Reichskommissar verlangte darauf von der Reichsregierung die Berechtigung zum Abschluß von Goldmarkverträgen und dafür die Freigabe für die bereits abgeschlossenen Lieferungsverträge nachträglich erhöhen zu dürfen. Dies wurde genehmigt, worauf die Lieferungen wieder in Gang kamen. Durch nachträgliche Änderungen der in den Verträgen vorgesehenen Abnahmeformalitäten, seitens der Alliierten traten weitere Störungen ein. Außerdem wirkte die Tatsache erschwerend und verzögernd, daß von Deutschland Holzarten und Holzabmessungen gefordert wurden, die in Deutschland nicht gebräuchlich sind. Der Schwellenbedarf und die Schnittholzlieferungen für Frankreich seien bis zum 15. November trotzdem ausgebracht worden und die für England vorzulebenden Probeleistungen von 10 000 Kubikmeter würden bis Ende dieses Jahres erledigt sein. Die außerdem angeforderten 70 000 Schwellen seien bereits abgeliefert. Rückstände befänden in der Daurfläche bei den Teleguppenwegen wegen der Schwierigkeit der Beschaffung der erforderlichen Abmessungen und bei den Grundhölzern wegen nachträglicher Änderung der Lieferungen von Abmessungen auf kurze Stämme. Die Erfüllung der italienischen Schnittholzlieferungen sei durch die außergewöhnlichen und völlig unerwarteten Forderungen des italienischen Abnahmehelfers verzögert worden. In der Darlegung wird am Schluß für die noch nicht abgelieferten Arten und Mengen eine Verlängerung der Lieferfrist bis zum 1. April 1923 verlangt.

Bradburns Standpunkt.

D. Paris, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Daily Mail“ hat der englische Delegierte in der Reparationskommission, Bradburn, in der Frage der Holzlieferungen gegen die Sanktionen gestimmt, weil nach seiner Ansicht die Reparationskommission schon früher festgestellt hatte, daß im Falle nicht ausreichender Holzlieferungen Deutschlands die fehlende Menge durch Barzahlungen auszugleichen werden könnte. Es sei darum unangebracht gewesen, in diesem Falle Sanktionen allgemeiner Art zu fordern. Nach Blättermeldungen teilt Bonar Law diese Auffassung des englischen Delegierten.

Die „vorläufige“ Verzögerung Deutschlands.

Die Berliner Beratungen. — Die deutschen Vorschläge in Paris.

as. Berlin, 29. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Wenn man nach dem Wortlaut der der deutschen Regierung übermittelten Note der Reparationskommission im Zweifel sein konnte, ob nun in der Frage der Holzlieferungen „eine einfache Verzögerung Deutschlands“ nach der Auffassung der Reparationskommission vorliege oder „eine vorläufige Verzögerung“, so hat die Reparationskommission nunmehr auf Grund des ihr zustehenden Interpretationsrechtes dahin entschieden, daß das Wort „Nichterfüllung“ im § 17 der Anlage 2 des Teiles 8 des Friedensvertrages von Versailles, auf den sich die Note stützt, den gleichen Sinn hat wie der Ausdruck „vorläufige Nichterfüllung“ in § 18 des gleichen Abschnittes. Damit ist getreu dem Wort „im Auslegen seid ihr munter, legt ihr nicht aus, so legt ihr unter“ nun die vorläufige Verzögerung Deutschlands konstuiert, obwohl die deutsche Regierung den Nachweis erbracht hat, daß im Rahmen der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands alle Anstrengungen gemacht worden sind, um die Verpflichtungen Deutschlands voll zu erfüllen. Da es sich bei den nichtgelieferten Holzmassen um einen Wert von 2 1/2 Millionen Goldmark handelt, so kann man hier der Auffassung sein, daß um diese im Rahmen der Reparationspolitik doch geringfügige Summe die Reparationskommission und die Diplomaten reichlich stark bemüht worden sind. Alles das könnte man mit einigem Befremden auffassen, wenn man sich nicht klar darüber wäre, daß es hier vor allem auf

die juristische Vorbereitung des Kampfes um die Sanktionen

ankomme. So ist auch der oben wiedergegebene neue Beschluß der Reparationskommission zu werten.

Entscheidend ist nun, welche Konsequenzen die Alliierten aus den Feststellungen der Reparationskommission zu ziehen gedenken und da muß festgestellt werden, daß die Neigung zu einer Sanktionspolitik im Augenblick jedenfalls bei den Alliierten Frankreichs nicht sehr groß ist. In England betont man nachdrücklich, daß Bradburn im Einvernehmen mit der englischen Regierung gegen den Beschluß der Reparationskommission gestimmt hat und man lehnt denn auch ein Vorgehen um der Holzlieferungen willen ab. Nicht anders liegen die Dinge in Amerika. Man hat dort immer wieder erklärt, die erste Voraussetzung für eine Hilfe Amerikas sei, daß Frankreich von der Sanktionspolitik ablasse, und es verlautet sogar, daß das amerikanische Staatsdepartement die französische Regierung erneut auf die unheilvollen Folgen neuer Sanktionen aufmerksam zu machen beabsichtige. Selbst in Belgien scheint man von dem ganzen Verfahren wenig zu erwarten und ist anscheinend bemüht, auch in dieser Frage wieder zu vermitteln. Das ist allerdings nicht das Echo, wie man es in Paris erwartet hat, aber man sagt sich doch, daß man gut vorbereitet auf der neuen Konferenz erscheint.

Dabei würde man es in Paris anscheinend mit einer gewissen Freude begrüßen, wenn die deutsche Regierung schon vor Beginn der Konferenz ihre

neuen Vorschläge

überreichen würde, da man dann zur Bearbeitung der öffentlichen Meinung genügend Zeit hätte. Es ist hier aber schon betont worden, daß die Reichsregierung gar keine Veranlassung hat, ihre Karten vor der Zeit aufzudecken. Im übrigen sind die Berliner Beratungen über das Reparationsproblem auch gestern noch nicht zum Abschluß gelangt, wenn es sich im wesentlichen auch nur noch um Besprechungen innerhalb des Kabinetts handelt, da die Verhandlungen mit den Sachverständigen beendet worden sind. Gestern hat noch

die Besprechung des Reichszanklers mit den Spitzenverbänden der Gewerkschaften

stattgefunden. Es ist selbstverständlich, daß die Regierung die Gelegenheit benützt hat und mit den Gewerkschaften die von der Industrie geforderte Erhöhung der produktiven Leistung über den Achtstundentag hinaus eingehend besprochen hat. Aber die Ergebnisse einer solchen Besprechung wird aber leider das größte Stillschweigen beobachtet. Es wird vielleicht ein späterer Zeitpunkt für die Veröffentlichung abgewartet werden. Der Zweck der ganzen Beratungen der Regierung mit allen Bevölkerungsschichten des deutschen Volkes war bekanntlich, die Leistungsfähigkeit Deutschlands festzustellen und Klarheit darüber zu schaffen, inwieweit diese Leistungsfähigkeit für die Reparationen in Anspruch genommen werden kann. Ob nun die deutschen

Vorschläge, die soweit gefördert sind, daß eine endgültige Formulierung bevorsteht, in Form einer Note überreicht werden, steht noch nicht fest. Der Regierung kommt es vor allem darauf an, geklärt zu sein für den Fall, daß Vorschläge von Deutschland gefordert werden. Wenn Pariser Blätter melden, auch in Paris werde Staatssekretär Bergmann die deutschen Vorschläge überreichen und erläutern, so handelt es sich nur um eine Kombination, die offenbar aus der Londoner Mission Bergmanns zurückzuführen ist. Man übersteht dabei aber doch, daß die Dinge in Paris anders liegen als in London. Alle diese Einzelheiten stehen im Augenblick überhaupt noch nicht fest. Man kann sich in Berlin naturgemäß nicht auf eine bestimmte Route festlegen, sondern man ist abhängig davon, welche Entwürfe der Dinge in Paris werden. Man hat sich allerdings auf eine gewisse Grundlage festgelegt, auf der die deutschen Vorschläge ruhen. Wie der „Vorwärts“ zu melden weiß, handelt es sich bei diesen Vorschlägen um einen Plan, der

eine endgültige Lösung

vorsehe und eine feste Summe, die der deutschen Leistungsfähigkeit entspricht, angeben werde. Der Vorschlag sei genau detailliert und habe auch ausreichende Sicherheiten für die Erfüllung der angegebenen Reparationssummen, so daß der Entscheidung der bevorstehenden Pariser Konferenz wesentlich beeinflussen könnte. Die Garantien würden hauptsächlich von der Industrie getragen. Der Plan stelle ein Kompromiß zwischen der Auffassung der einzelnen Regierungsmittel dar. Eine einheitliche Auffassung, besonders über die Höhe der anzubietenden Summe, sei aber noch nicht zustande gekommen. Es muß allerdings gesagt werden, daß eine Bestätigung der Meldung von Regierungstele nicht zu erlangen war!

Die deutschen Vorschläge.

Udt. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsregierung ist sich seitens über die Grundzüge der deutschen Vorschläge für die Pariser Konferenz schließung geworden. Heute werden Vertreter der deutschen Wirtschaft nochmals darüber gehört werden. Über den Inhalt der Vorschläge ist von allen Beteiligten strenge Geheimhaltung bis zur Pariser Konferenz gefordert und angeordnet worden.

Die Besatzungskosten.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ bringt einige Zahlen zum Nachdenken. Die von Deutschland zu entrichtenden Kosten der Besatzung belaufen sich bis Ende des Jahres auf rund 3,8 Milliarden Goldmark; dazu treten erhebliche indirekte Aufwendungen. Die Rheinlandkommission allein kostet uns halb so viel wie nach dem Stand vom Ende November 1922 die Gehälter von 90 000 Beamten der allgemeinen Reichsverwaltung. Für die Besatzungskosten der Kontrollkommission müssen wir fast ebenso viel ausgeben wie für die Renten der gesamten 1,6 Millionen erwerbsfähiger deutscher Kriegssoldaten. Ein Reichsminister bezieht noch nicht fünf Schilling des Dienstlohns eines einfachen englischen Soldaten oder eines Schreibers der Kontrollkommission.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der ersten Dekade des laufenden Monats hat Deutschland an Kohlen nach Frankreich und Luxemburg geliefert: 100 000 Tonnen Kohlen, 165 400 Tonnen Koks, 1660 Tonnen Braunkohlen.

Verhinderte Versuche, deutsche Industrien ins Ausland zu verpflanzen.

Udt. Dresden, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Chemnitz gemeldet wird, sind im Bezirk der dortigen Handelskammer Versuche gemacht worden, um qualifizierte Arbeiter und Angestellte der dortigen Industrien die Kennisnahme von Betriebsheimnissen haben, zur Auswanderung zu veranlassen, um auf diese Weise die Verpflanzung der betreffenden Industrien ins Ausland zu ermöglichen. Die Gefahr, die hierin liegt, ist besonders groß, da es sich um vorliegenden Falle um Arbeiter und Angestellte handelt, zu deren Ausbildung außerordentlich lange Zeit und damit auch große Mittel verwendet wurden. Dem Eingreifen der Chemnitzer Handelskammer ist es gelungen, zu verhindern, daß den betreffenden Personen die Auslandsreise ausgedient und der deutschen Volkswirtschaft empfindlicher Schaden zugefügt wird.

Wie ich zum Stein der Weisen kam.

Von Sated, dem Weisen.

In den Tagen meiner Jugend lebte ein Weiser, der zu hohem Alter gekommen war. Und dieser Weise besaß einen Stein, den er den „Stein der Weisen“ nannte. Wenn er in diesen Stein sah, schaute er seltsame Dinge, verstand er große Rätsel. Und alle Menschen wollten gerne wissen, was der Weise mit dem Stein tun werde, wenn er einst sterbe. Und es geschah, daß der Weise Boten zu allen Propheten und Weisen und Wahrsagern schickte und ihnen kundtun ließ: „Sehet, ich gebe den Weg allen Fleisches. Doch ehe ich ihn gebe, will ich den Stein der Weisen, den ich besitze, jenem Mann übergeben, der mir nachfolgt. Kommt deshalb alle, ihr, die ihr weise seid, und laßt mich sehen, wer unter euch würdig ist, diesen Stein zu erben!“ Und die meisten der berühmten Weisen und Wahrsager besannen Entschlüsse vorzubringen, denn sie fürchteten zu kommen, auf daß der Besitzer des Steins nicht ihre Nachfolge bloßlege. Und sie sandten ihm Boten und schrieben ihm, sie seien früberer Verabredungen halber verbunden — aber sie hofften sehr, daß er ihnen den Stein der Weisen mittels Postboten überreichen werde — die Kosten der Fracht würden sie selber zahlen. Doch es gab auch — in sieben Städten — sieben Männer, die sich aufmachten und vor den Weisen kamen. Und er sah auf seinem Richterstuhl und kein Bart war lang und weiß und er besah den sieben Weisen, sich vor ihm hinzustellen. Und er sprach also zu ihnen: „Diesen Stein, der durch ein Meteor auf die Erde gebracht und von einem Menschen gefunden wurde, der der heiligste Sohn eines heiligsten Sohnes war — diesen Stein will ich jenem Mann unter euch geben, der mir die rechte Antwort auf die Frage gibt, die ich ihm stellen werde. Seid ihr zu dieser Frage bereit?“ Und einige der Weisen antworteten ihm und sagten: „Wir sind es! Stelle sie am Himmel oder auf der Erde, zu Wasser oder zu Land, auf beweglichen oder unbeweglichen Dingen — siehe, wir sind bereit!“ „Dann“, sprach der Weise, will ich euch die folgende Frage stellen: „Welches ist die beste Art für einen Mann, einer Frau über einen Baum hinüberzugehen?“ Nach dieser Frage verhielten sich die Weisen eine Zeitlang, denn der Alte hatte sie wirklich noch eine schmerzliche Frage gestellt.

Englands Stellung auf der Pariser Konferenz.

D. Paris, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Über die Vorbereitung der Pariser Konferenz durch die englische Regierung teilt der Londoner Korrespondent des „Daily Telegraph“ mit, daß von dem Premierminister, dem Schatzminister und den Sachverständigen Vorschläge ausgearbeitet werden, die sich auf eine deutsche Finanz- und Währungsreform und auf die Bedingungen einer Einigkeit und einer internationalen Anleihe beziehen. Sie also auf der Basis derjenigen Maßnahmen bewegen, die in den Augen der englischen Regierung eine Anwendung der Währungsreform überflüssig machen könnten. Im Gegenstand dieser Meldung der französischen Presse habe die englische Regierung nicht die Absicht, der französischen Regierung ihre Vorschläge vor der Pariser Konferenz mitzuteilen.

D. London, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Frage, welche Stellung England auf der Pariser Konferenz einnehmen wird, wird heute einen Kabinettsrat beschäftigen. Bonar Law hat sich gestern während des ganzen Tages mit dem Sachverständigen besprochen und beabsichtigt heute dem Kabinet den Plan, den er der Pariser Konferenz vorlegen will, auszuhandeln zu sehen. Er will aber erst dann diesen Plan vorbringen, wenn ihn die Regierung für günstig erachtet und wenn er den Glauben habe, daß die Pariser Konferenz Aussicht auf Erfolg hat. Die Vorschläge Bonar Laws sind, wie ein zuverlässiger Quelle erzählt, ganz auf der Annahme der Kriegsschulden aufgebaut, die mit einer entsprechenden Herabsetzung der deutschen Reparationsschuld Hand in Hand gehen dürfte. Der Plan enthält außerdem gewisse Finanzreformen, die Deutschland durchzuführen hätte. Er steht aber keinerlei Art von Sanktionen oder Erpressung von Pfändern vor. Während Bonar Law etwaigen Sanktionen auf dem linken Rheinufer unter gewissen Bedingungen zustimmen würde, steht er jedoch auf dem rechten Rheinufer entschieden gegenüber und ist entschlossen, diesen Forderungen in Paris den heftigsten Widerstand entgegenzusetzen. Der Plan Bonar Laws ist nicht bis in die Einzelheiten ausgearbeitet, sondern einfach gehalten, um noch erforderliche Änderungen zuzulassen, da Bonar Law vor allem Wert darauf legt, mit Frankreich zu einem Einverständnis zu gelangen, ohne die öffentliche Meinung Englands gegen sich aufzubringen. Die Zeitungen haben gestern Abend einheitlich dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die Forderung der Ruhr und die gewaltsame Ergreifung von Pfändern noch entscheidende Bestandteile werden müßte. Es ist noch nicht bekannt, ob Bonar Law am Sonntagabend oder Montagmorgen nach Paris reisen wird. Bonar Law hofft, daß Lord Curzon Zeit finden wird, einige Tage an der Pariser Konferenz teilzunehmen.

Fransösische Vorbereitungen.

Udt. Paris, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Ministerium des Äußeren herrscht eine lieberhaltige Tätigkeit, um das technische und wirtschaftliche Programm für die Konferenz am 2. Januar vorzubereiten. Die Sachverständigen arbeiten Tag und Nacht. Wir erfahren, daß ein sehr gründlicher Bericht vorbereitet wird, um zu zeigen, daß Deutschland im Laufe dieses Jahres die nötigen Hilfsmittel zu seiner Verfassung hatte, um seinen Verpflichtungen Frankreich gegenüber nachzukommen.

Mussolini kommt nicht nach Paris.

W. T. B. Paris, 29. Dez. Dem „Matin“ wird aus Rom berichtet, im Lauf des gestrigen Ministerrats habe Mussolini sehr klar zum Ausdruck gebracht, er werde sich am 2. Januar nicht nach Paris begeben. Die nicht erfolgte diplomatische Vorbereitung der geplanten Konferenz müsse zu der Unmöglichkeit führen, eine definitive Lösung des Reparationsproblems zu erzielen. In Abwesenheit Mussolinis werde der italienische Botschafter in London, Marquis della Torre, und der italienische Botschafter in Paris, Baron Avesana, Italien vertreten.

Amerika gegen jede Gewaltspolitik.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Aus New York meldet die „B. Posten“, daß Amerika gegen die Wiederannahme der Sanktionspolitik sei. Das Staatsdepartement beabsichtigt, in freundschaftlicher Weise im Quai d'Orsay auf die verhängnisvollen Folgen hinzuwirken, die weitere Sanktionen mit sich bringen würden.

Die Erregung unter den Reichsarbeitern.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Vertreter der Spitzenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reichs, der Länder und der Gemeinden haben gestern beschlossen, die Reichsregierung um unverzügliche Neuregelung der Dezemberbezüge zu ersuchen. In einer Eingabe wird auf die Erregung verwiesen, die durch die Weigerung der Regierung, die Dezemberbezüge zu revidieren, entstanden sei. Falls die Regierung ihre Haltung nicht ändere, lehnten die Gewerkschaften die Verantwortung für die Folgen ab.

Endlich antwortete der erste Weise, und er sagte, er würde sich mit der Frau an jene Stelle stellen, von der aus man näher an den Baum heranköme, und er würde sie dann mit der rechten Hand unter dem linken Ellenbogen fassen und ihr laute nachhelfen, wenn sie über den Baum Klettere! Und der zweite antwortete und sagte, er würde sich auf ein Knie niederlassen und seine Hand zum Stützpunkt machen, als ob sie ein Pferd besteigen wollte.

Und der dritte sagte, er würde zuerst einmal selbst hinüberklettern und ihr die Hand bieten, wenn sie sich auf der anderen Seite niederzulassen geruhe.

Und der vierte sagte, auch er würde zuerst einmal selbst hinüberklettern und dann, wenn sie hinaufgeklommen wäre und am Baum oben läge, dann würde er ihr beide Hände bieten und nicht zulassen, daß sie herabklettere, nein, er würde sie vielmehr veranlassen, sich herabzubücken, und zwar allseitig in seine Arme.

Und der fünfte sagte, er würde den Baum umrunden und dann hinwegtragen, wie Simon die Tox von Gogza hinwegtrug — und so würde er die Straße ebnen für sie, die nun dahinzureiten könnte.

Und der sechste sagte: „Die beste Art für einen Mann, einer Frau über einen Baum hinüberzuhelfen ist die, so lange mit ihr zu gehen, bis sie eine Tür gefunden hätte — und diese Tür sodann zu öffnen und mit der Frau hindurchzugehen; und je reizender diese Frau wäre, um so weiter sollte der Weg bis zu jener Tür sein.“

Als nun endlich alle die Weisen gesprochen hatten, ergriffen sie, daß der alte Mann einem von ihnen den Stein auftriede.

Aber der alte Mann fragte: „Habt ihr alle gesprochen?“ Und sie antworteten und sagten: „Ja, wir haben alle gesprochen!“

Doch sie hatten sich vergessen, denn ich war der fünfte unter ihnen. Wohl aber hatte der alte Mann mich gesehen. Und er winkte mir mit der Hand, und ich trat näher, und er sagte zu mir: „Jungster Mann, was sagst du nun? Mit welchem dieser sechs Männer kümmt du überein?“

Und ich antwortete: „Mit keinem!“

„Dann“, sagte der Weise, „dann sprich und verführe du uns, welches die beste Art für einen Mann ist, einer Frau über einen Baum hinüberzuhelfen!“

Und ich antwortete und sagte: „Die beste Art für einen Mann, einer Frau über einen Baum hinüberzuhelfen ist die, zuerst einmal selbst hinüber zu gelangen und dann ein Stückchen leines Wegs zu geben; aber nicht zu weit. Und es im

Die Gewerkschaften beim Reichsfinanzler.

Br. Berlin, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die von den Spitzenverbänden der Gewerkschaften angeregte Besprechung fand am Donnerstagabend beim Reichsfinanzler statt. Einleitend betonte der Reichsfinanzler, daß die Regierung es als ihre Pflicht betrachte, mit allen Parteien und Klassen an der Lösung der lebendigen Fragen zusammenzuarbeiten und daß nur Mangel an Zeit es bisher nicht zu Besprechungen mit den Gewerkschaften habe kommen lassen. Die Spitzenverbände hatten ihre Wünsche vorher schriftlich unterbreitet. Sie betrafen u. a. zunächst den zu erwartenden Preis und die Frage, wie dessen Erhöhung der wertmäßigen Bevölkerung erträglich gemacht werden könne. Der Reichsfinanzler erklärte, daß der Reichsfinanzminister die Besprechungen auf dem Gebiet des Lohn- und Gehaltswesens getroffen habe und daß sofort nach Feststellung des Ausgabebudgets der Reichsgetreidestelle notwendige Fühlung mit den beteiligten Ressorts in Reich und Ländern und den wirtschaftlichen Vereinigungen genommen werde. Bei der Ausarbeitung über das Reichseinkommensteuergesetz wurde von den Gewerkschaftsvertretern auf die starke Belastung der Lohn- und Gehaltsempfänger und auf die Unbilligkeit hingewiesen, die sich als Folge der Geldentwertung aus verpöbter Steuererhöhung ableite. Der Reichsfinanzminister erklärte, daß der Reichsfinanzminister zur Abstellung dieser Mißstände vorliegenden Gehaltswesen und auf die Ermäßigungen der Reichsregierung zu klarer Erläuterung und idem Erhöhung der Steuern. Zur Frage der Lohn- und Gehaltsempfänger wurde darauf hingewiesen, daß die sehr wesentlich gesteigerte Wohnungsbaukosten während kein mühe mit weitgehender Einwirkung auf die Preis aller Baustoffe, im besonderen der Preise für Holz und die weitere Voraussetzung die Beibehaltung der jetzigen Wohnungseinkommensteuer sei. Die Erörterung hierüber wird mit den zuständigen Ressorts fortgesetzt werden. Des weiteren wurde über die Preisgestaltung und die Möglichkeit der Verbindung der übermäßigen Verteuerung der Waren gesprochen. Die hierüber und zu den anderen erörterten Fragen gegebenen Anregungen sollen von den zuständigen Ressorts verfolgt werden. Bei der allgemeinen Ausdehnung der Reichsfinanzminister, daß nach dem Willen der Regierung im Trogung der unabwehrbaren Vollen alle Kräfte untern Volktes nach Maßgabe ihres Könnens betanzusetzen seien.

Minister Boelch über die Zusammengehörigkeit der Rheinlande mit Preußen.

Br. München, 29. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In einer Unterredung mit ihrem Münchener Vertreter Dr. Boelch, der zurzeit zum Besuch der bayerischen Staatsgalerie in München weil, über die unididat Verbindung Preußens mit dem Rheinland aus: „Wir sind uns in Preußen des innigen Zusammenhanges mit dem Rheinland und dem linken Rheinufer bewußt. Die Brücken, die das Reich und das linke Rheinufer verbinden, sind durch tausendjährige Vergangenheit geschaffen. Und durch die Jahrhunderte von Versailles haben wir an dieser enge Zusammengehörigkeit der Rheinlande mit Preußen und dem Reich unverrückbar fest. Es war uns eine besondere Freude, von den zahlreichen Kundgebungen in den Rheinlanden zu hören, die den Gedanken der Zusammengehörigkeit der linksrheinischen Gebiete mit Preußen, Bayern und dem Reich Ausdruck gegeben haben. Ich freue mich besonders, auch in Bayern selbst diesen Willen des einigen und unteilbaren Zusammenhanges gefunden zu haben. Für Preußen wird es besonders wertvoll sein, die Sachverständigen Bonn, Köln und Frankfurt als Bollwerke des brüderlichen Deutschums in vollster Kraft zu erhalten, wie ich auch überzeugt bin, daß Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg denselben Dienst am Deutschland auf dem rechten Rheinufer im höchsten Maße leisten werden. Die Schlußbetone der Minister noch, daß Preußen in mehr als einer Hinsicht gerade im Rheinland große Aufwände zu leisten hat.“

Das deutsche Mainz.

W. T. B. Mainz, 28. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung, der letzten in diesem Jahr, folgende Erklärung an: „Die Provinzialstadt Rheinhellens steht voll und ganz auf dem Boden der Kundgebung der Provinz vom 9. Dezember 1922. Ihre Bevölkerung weiß energisch alle Pläne und Bestrebungen zurück, die auf eine Trennung von der heilichen Heimat und dem deutschen Vaterlande hinstreben. Als deutsche Stadt am Rhein steht sie treu und unentwegt am Deutschen Reich. Sein Schicksal ist auch das ihrige!“

Übriger der Frau zu überlassen, auf irgend eine Art, die sie genehm ist, allein über den Baum hinüber zu gelangen. Darauf waren alle still.

Und der Weise gab mir den Stein.

Aus Kunst und Leben.

„Das nasse“ Buch. Selbst die Buchläden sind, nach einem Bericht aus Kalifornien in der „Deutschen Arbeiter-Zeitung“ erzählt wird, vor den Nachschüben der überzeit Alkohol schmelzenden amerikanischen Volger nicht sicher, und man hat an diesen Weinbar zu ungewissen Orten schon überaus viele Funde gemacht. So drangen Beamte der Alkoholpolizei in San Francisco in den Buchläden eines Herrn Mittel und untersuchten die Bücher, die hier in schöner Ordnung und in sterblichen Umhüllungen in langen Reihen standen. Da fand er eine ganze Reihe von einem Werk „Frühlingsgedichte, die vier Schwärmer“. Aber als einer der Beamten sich von der Schönheit dieser Kunst durch den Augenblick überzeugen wollte, da fing er an, die Bücher zu öffnen. Die Schwärmer an zu lesen. Die ganze Bücherreihe bestand nämlich aus Krappen, hinter denen sich nette Pflichten mit den verschiedensten Sorten von Schnaps und Wörtern befanden. Ein großer, als Gardiner verhängter Bücherchronik offenbarte sich als erstklassiger Parodie, in dem alle die Gebichte und Memos erstul wurden, die die Bücher „füllten“. Der Buchhändler, der seinen Kunden so stark „schöne“ Nachruhm aufzuweisen ließ, wurde verhaftet und wird sich vor Gericht seiner „nassen“ Bücher zu verantworten haben.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Das neue Kunstbandwerk in Deutschland und Österreich, unter der Leitung der Deutschen Gewerkschaft München 1922, betitelt sich ein neues, großangelegtes Handbuch, das dem bekanntesten Propagator neugegründeten Kunstschaffens und Kunsthandwerks Alexander Koch in Darmstadt herausgegeben, demnächst erscheint. In diesem mit 384 großen Abbildungen und Sektionsdrucken ausgestatteten Werk, das Beiträge von nahezu 150 unserer bedeutendsten Künstler und Schriftsteller enthält, ist erstmals der Versuch gemacht, in sorgfältigster Auswahl eine gedrängte Übersicht über den heutigen Stand des deutschen und österreichischen Kunstschaffens auf allen Schaffensgebieten der bildenden Kunst, des Kunstvertrages, der Keramik, der Eisen- und Stein-, Schmuck-, Edelmetall- und Kunstschmiedearbeiten, der

Die Aussprache im amerikanischen Senat.

D. Washington, 28. Dez. (Via Drahtbericht.) Im Senat ist beabsichtigt sich Senator Lodge mit dem Vorschlag des Senators Borah...

Ein Brief Hardings an Lodge.

W. T. B. Paris, 28. Dez. Wie das aus Washington berichtet, hat Präsident Harding gestern einen Brief an den Senator Lodge gerichtet...

Der Kampf um die Kapitulationen.

D. Lausanne, 29. Dez. (Via Drahtbericht.) Gestern um 11 Uhr ist die zweite Kommission in einer Sitzung zur Besprechung der Frage der Kapitulationen...

Der Gemeindefahrerstreik in Thüringen.

Br. Jena, 29. Dez. (Via Drahtbericht.) Der Streik der Thüringer Gemeindefahrer, der am 23. Dezember begann...

Aus anderen Kreisen.

Roman von Ilse-Dora Tanner. „Meine Irma ist ein liebes, süßes Naturkind, sehr lebhaft, sehr impulsiv, ohne Zweifel über ihren Stand hinaus klug und begabt...“

Wiesbadener Nachrichten.

50 Jahre städtische Kurverwaltung.

Ein denkwürdiger Tag für die Geschichte der Stadt Wiesbaden ist der 1. Januar dieses Jahres, als an diesem Tag vor 50 Jahren die Kurverwaltung...

Nach dem Übergang Nassaus an Preußen waren die Spielbanken ebenfalls aufgehoben worden. (In Preußen war dies bereits durch eine Verfügung vom Jahre 1840 erfolgt.)

Mit dem Aufhören des Spielbetriebs war das Wiesbadener Kurleben auf eine ganz neue Basis gestellt worden. Die Stadtverwaltung sah sich vor der schwierigen Aufgabe...

Kurkaufes kam ihm mit beachtenswerten Erfolgen Kurinspektor Freiberger v. F. u. d. e. zur Seite...

Nach dem Amtsantritt des Oberbürgermeisters Gläufig fand mit der Reform der städtischen Finanzen auch eine Reorganisation der Kurverwaltung statt...

Die gewaltige Entwicklung, welche das Wiesbadener Kurleben, das schon vor dem Krieg mit einem Millionenetat wirtschaftete, erfährt, kommt in den hohen Fremdenziffern...

Der Steuerabzug vom Lohn und Gehalt.

Die neuen Bestimmungen über die Besteuerung des Arbeitslohns und der vorerwähnten Bezüge, die mit dem 1. Januar 1923 in Kraft treten...

- a) Bei einem lebenden Steuerpflichtigen mit Wochenlohn: Vom 1. Januar 1923 ab jährlich 2400 M. Ermäßigung...
- b) Bei einem kinderlos verheirateten Steuerpflichtigen mit Monatslohn: Der Monatslohn beträgt 30 000 M. = 10 v. H. = 3000 M.
- c) Bei einem verheirateten Steuerpflichtigen mit drei minderjährigen Kindern oder Arbeitseinkommen und Tagelohn: Der Tagelohn betr. 1800 M. = 10 v. H. = 180 M.

lich unmöglich, wenn ich auch als Rechtsanwalt unabhängig bin. Die Mittel, dem Alton irgend eine selbständige Stelle zu schaffen, habe ich leider auch nicht...

Ed machte ein bedenkliches Gesicht: „Es ist immer ein mißliches Ding, ein Kind dem Elternhause entzuziehen...“

trüge es nicht, wenn ich mich von ihr löste — und ich — ich kann es auch nicht — ich muß dem auf die Dauer unhaltbaren Zustande so oder so ein Ende machen.“

Ed sagte nichts. Er mußte an seine Schwester denken, an deren großer, stiller Liebe der Freund achlos vorbeiging, und daran, wie sie leiden würde, wenn sie hörte...

d) Sticht die Frau des Ehemanns selbst in einem Arbeitsverhältnis, so genießt sie die gleichen Steuerermäßigungen wie ein lediger Steuerpflichtiger.

Die Steuerbücher und Steuermarken für 1922 sind nach einer Bekanntmachung des Finanzamts im Anzeigenteil dieser Nummer während des Monats Januar 1923 an das zuständige Finanzamt abzuliefern.

Der Kampf gegen Hunger und Unterernährung. Mit Rücksicht auf die zunehmende Nahrungsnot deutscher Kinder beginnt in Amerika im Januar ein neuer großer Werbefeldzug für das Hilfswerk in Deutschland.

Wiesbadener Viehmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag den 28. Dezember. Aufgetrieben waren 22 Ochsen, 5 Bullen, 101 Kühe und Färden, 269 Käber, 109 Schafe, 129 Schweine.

Geschäftslieferungen. Die älteste Herren-Konfektionsfirma in Wiesbaden, das bekannte Schneidergeschäft B. Marxheimer, Wilhelmstraße 32, blüht in diesen Tagen auf ein 60jähriges Bestehen zurück.

Fürsorge für Kriegsschädigte und Hinterbliebene. In dem abgelaufenen Verwaltungsjahr wurde in unserem Landkreis Wiesbaden vor allem eine Ausgestaltung und Vertiefung der sozialen Fürsorgearbeit angebahnt.

Arbeitsbeschäftigung. In der am 19. Dezember festgesetzten Verlesung sprach H. Thomsen-Klein über Aufbau und Tätigkeit des Reichsarbeitsrates, der bis jetzt nicht diejenige Bedeutung gefunden hat, die er eigentlich verdient.

Schulkinderversorgung im Kreis Wiesbaden-Land. Es ist notwendig, für den ganzen Kreis die Schulartfrage einheitlich zu regeln. Die größeren Gemeinden schließen deshalb mit ortsanfänglichen praktischen Ärzten besondere Verträge.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele. Wiesbaden - Lichtspiele. Der Geherr-Hauptmann-Film „Phantom“ wird heute zum letztenmal gezeigt.

innerhalb eines Jahres eine Steigerung von 324 auf 394. Die Zahl der Hausbesuche durch die Kreisfürsorge betrug auf 892. Eine große Zahl von Kindern, die von der Tuberkulose bedroht waren, wurden in dem Kinderheim Kriegerhäuser, teilweise auch in dem Solbad Ork untergebracht.

Einen neuen Erlaß über die Schülervereinigungen und über die Stellung der Schulen zu diesen Vereinigungen hat der preussische Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung Dr. Boelckh herausgegeben.

Unterthätige Streifzettel. Die hiesige Kriminalpolizei verbot hier einen Maschinenbau aus Ludwigslofen wegen Unterthätigkeit von 85.000 M. Streifzettel. Er wollte den Betrag angeblich nach Berlin bringen.

Neuer Schlafwagen Wiesbaden-München. Vom 31. Dezember ab verkehrt in den D-Büben 47 und 48 München-Wiesbaden und umgekehrt ein Schlafwagen der Mitropa.

Die Anrechnung von Militärdienst auf das Dienstaalter. Für die Anrechnung von Militär-, Marine- und Kriegsdienst auf das Besoldungsdienstaalter hat der Reichsminister der Finanzen neue Bestimmungen getroffen.

Einige Gerichte. Die Eheleute Ludwig Wette und Frau Eugenie, geb. Schmittler, Schmalbacher Straße 8, beschon am 20. d. M. das Fest der Elternhochzeit.

Arbeitsbeschäftigung. In der am 19. Dezember festgesetzten Verlesung sprach H. Thomsen-Klein über Aufbau und Tätigkeit des Reichsarbeitsrates, der bis jetzt nicht diejenige Bedeutung gefunden hat, die er eigentlich verdient.

Vorverurteilung über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Am Samstagmittag 2 1/2 Uhr findet die letzte Aufführung des Weihnachtsmächens „Die Schneekönigin“ statt.

Karussell. Der für heute Freitag im kleinen Saale des Rathauses angelegte Karussellabend von Frau Salentin (Regulation) und Maria-Käthe Wäpfer (Kassier) bringt folgendes Programm:

teille Abenteuerfilm „Atlantide“ nach dem Roman des Schriftstellers Benoit zur Aufführung. Die Hauptrolle spielt Gilda Ripertowa als Königin Antinea.

Aus dem Vereinsleben. Der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ feierte am Samstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, in der Männerturnhalle, Platter Straße 18, seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Tanz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Große Steuerhinterziehungen im Kino.

Spd. Frankfurt a. M., 28. Dez. Vor einigen Wochen wurde der mehrfache Kinobesitzer Wilhelm Schallopp, Alldorfstraße 71, wegen umfangreicher Forderungen von Eintrittskarten und Verwendungen für den Steuerstempel verhaftet.

Berufung von Kassenbesitzern. Spd. Frankfurt a. M., 28. Dez. In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, daß aus dem Kassabuch eingehende Briefe ihres Inhalts beraubt werden.

Janus a. d. Höhe, 28. Dez. Am 1. Weihnachtstage wurde die Weihe des von dem bekannten Kunstbildhauer M. Steinhilber-Wiesbaden ausgeführten Kriegerehrdenkmals für die im Weltkriege 1914 bis 1918 gefallenen 15 Krieger in würdiger Weise vollzogen.

Spd. Frankfurt a. M., 27. Dez. Die ehemaligen Kassenbeamten Heinrich Schumacher aus Ostersheim und Erwin Roth aus Heilbrunn haben wichtige Bänder durch Betrug um Beträge bis jeweils eine Million Mark geschädigt.

Spd. Frankfurt a. M., 28. Dez. Zwischen Frankfurt und Bonn für die 23jährige Studentin Gertrud Bogge aus Berlin aus dem D-Bez. wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Spd. Bad Homburg v. d. H., 28. Dez. Drei Personen einer Hühnerfamilie wurden dieser Tage in ihren Betten vergiftet aufgefunden. Wiederbelebungsversuche hatten nur bei dem Vater und einem Sohn Erfolg.

Spd. Fulda, 28. Dez. Aus den Räumen des Schlosses zu Wolfshausen in einer der Weihnachtsnächte Einbrecher zahlreiche Schmuckgegenstände gestohlen.

Neues aus aller Welt.

Der Scheinwerfer im Dienste der Schuppe. Eine aufregende Dichtung über die Dächer fand am ersten Feiertag im Osten Berlins alle Bewohner hatten bemerkt, daß sich ein Mann auf dem Boden bewegt hatte, und ein Oberkommando der Schutzpolizei herbeigerufen.

Einem Militärbesuch für die Berliner Einheitsarmee. Der Berliner Magistrat beschloß, aus dem verfallenen Reichsschatz der kaiserlichen Armee eine Militärbesuch als einmalige, die Wirtschaftlichkeit behaltende Aufgabe an die Straßenbahn zur Verfügung zu stellen.

Die Schatzkammer der Depositionen weiter zu betreten. Für mehrere Millionen Markungen gehalten. In Bortlandheim (Niederrhein) wurden am dem Gymnasium etwa 700 alte Markungen und Reichsmünzen in Werte von mehreren Millionen Mark gefunden.

Ein Schiffsunglück auf der Oder. Ein schweres Schiffsunglück ereignete sich am ersten Feiertag vor der Oberbrücke in Kaulitz. Ein schwedischer Dampfer, mit Kohlen beladener Dampfer, lief auf die Brücke auf und sank sofort. Ein zweites Schiff, das bald darauf das Unglück sah, löste sofort, sank ebenfalls an derselben Stelle.

Ein deutscher Bergungsdampfer untergegangen. Nach einer Mission aus Kiel ist der Kommando der Zerpelohule in Kitzbühl gebrochener Bergungsdampfer „Antos“ seit dem 20. Dezember vermisst. Er ist vermutlich untergegangen. In Nord befinden sich zwei Unterwasserbojen und zehn Mann. Die Leiche eines Matrosen und Restteile des Dampfers sind inzwischen an der dänischen Küste angetrieben.

Bei einem Stabesbrand ums Leben gekommen. Bei einem Stabesbrand in Kriegerhäuser wurde verbrannt die Witwe Wd. Sie besaß beim Feueruntergehen Benzol, wobei die Benzollampe explodierte. In Sehn rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster bei im oberen Stock bilogener Wohnung.

Kandeeber auf der Reichsstraße Garmisch-Mittenwalde. In der Nacht zum 27. Dezember wurde auf der Reichsstraße Garmisch-Mittenwalde nahe der Station Kreis der Kaufmann Kandeeber beim Aussteigen aus dem Zug überfahren und getötet. Die Leiche war brennend. Der Tat beizugehen ist bündig sind zwei Reisebegleiter, und zwar der 1902 in Kiel geborene

Seidenspinner. Häfnergasse 12, WIESBADEN, Häfnergasse 12. Vornehme Damen-Konfektion. Pelze - Pelzmäntel - Seidenstoffe

Grammophon mit Bl. geit. Anzüge preisw. zu verk. Dirich, Dohheimer Straße 64, nachmittags.
 Gebr. weiße Küche zu verkaufen bei Hesel, Schulberg 17, 2. Etg.
 Ein großer zusammenhängender Schrank mit 3 Doppeltüren, 4,30 lang, 2,27 hoch, 0,47 tief, zu verkaufen bei Staffiel, Rainer Straße 13.

Achtung!
 2 gr. Spiegel, 8 mm, unger. (75x104), 2 gr. geschliffene Scheiben, 6 mm (78x102), gr. Einbaubehälter zu verkaufen, Joh. Ellenbogenstraße 5, 2.

Verkauf!
Wdlerwagen
 fast neu, 7/17 PS, 4 Blätter mit Lederpolsterung, Perbed neu, ganz geschlossen, abnehmbare Contigelenen acht Pneumatik mit Schläuchen, Sumpf, Wiesbaden, Kellerstr. 7, F. I., mittags 12 bis 2 Uhr.

Fahrrad
 Rennmaschine, neu, preiswert zu verk. Kremer, Dohheimer Str. 114, 5.

Leiterwagen
 75 lang zu verk. Wagner, Schwalbacher Straße 11.

2 Patent Zimmeröfen
 grün u. braun, Malotta (Hirschenbain), 1 Zementring (100/100) m. Boden ein Sandstein, Ausguss 7-8 Zentner Wiesbaden, 1 gr. Sandstein-Buttertopf, 120 lang zu verk. H. Müller, Schiersteiner Straße 54.

Wasser-Pumpanlage
 nebst 2 PS-Benzin-Motor, 120 Meter Rohr, 1 1/2 bis 1 3/4 Zoll, zu verk. H. Meier, Gärtner Gehöft hinter der Rantkeuffel-Schule, Anzul, Samstag mittags und Sonntags.

50 gute Gerüststiele
 3 m. gegen Gebot zu verkaufen. Offerten unter R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Rothenjell (Hantian)
 36 m lang, 3 cm stark, zu verkaufen. Post, Elville, Holzstraße 9.

Dändler-Verläufe

Tausch

Ankauf

Greifbar auf Lager
 alle Syst., neu u. gebr., zu festen Preisen ohne Wartezeit billigst.

Günzburg, Mainz
 Tel. 915, Schulstr. 64, Straßenbahn „Kaisertor“.

Büromöbel.
 Es stehen zum Verkauf

1 Piano

1 Kassenschrank
 1 Billard, 1 Schreibtisch, 1 Periko, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, Polsterkamin, ein Piano-Bordel, eine Vertikaleinlage.

Kranenberg, 12 Kranenstraße 12, Schlafzimmer
 wenig gebraucht, billig zu verkaufen bei Roientrans, Blücherplatz 3.

Neue und gebr. Küchen
 Kleiderbüchse, Sekretär, Sofa u. 2 Sessel, Tisch u. andere Möbel billig zu verkaufen.

Schmidt, Solenstraße 24, Part.

Blüch-Divan
 außerordentlich preiswert zu verk. Hirtner, Blücherplatz 2, Laden.

Gute Nähmaschine verk. Engel, Rindmattstr. 43, 3. Damen-Kab. billig zu verk. Holland, Schwanstraße 5.

Neue und gebrauchte Fahrräder
 billig zu verk. Schmidt, Wollmannstraße 1, 2. Fahrrad zu verk. Peter, Wollmannstr. 20, 5.

Schlafzimmer
 voll und led., Schlafzimmer, Kissen, Bettstos, Tisch, Chaiselongue, Spiegel, Kommoden, Tisch zu verkaufen, Möbelkammer, Schreiner A. Graubner, Adlerstraße 3.

Zum Abbau u. Wiederaufbauen Neue Werkhalle!

26 m lang und 11,50 m breit, unterer Raum 3 m hoch, oberer Raum 2,50 m hoch, Zwi. Boden: Gebälk, Holzbohlenbedachung; Mauerwerk: Bims-Zement-Hohlblöcke, 25 cm stark, Nähe Wiesbaden zu verkaufen. Auf Wunsch wird Halle bei mäßiger Berechnung abgebaut. Offerten unter R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgehebe
 Ein gutgehendes

Kino
 sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. D. 318 Tagbl.-Verlag.

Achtung!
 Für Gegenstände aus **Platin Gold und Silber** wie Ringe, Ketten, Uhren, Bestecke, Kontakte, Holzbrand-Stifte, Zahngebisse, auch Bruch usw., ferner für **Brillanten Perlen Korallen Granatschmuck Antiquitäten** zahlt stets die höchsten Preise.

Jul. Rosenfeld
 ältestes Geschäft am Platz 1808 gegr. 1808 13 Wagemannstr. 15 Tel. 3964.

Brillanten Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-

Zahngebisse

kauf zu höchsten Preisen

als Fachmann

Paul Engelmann, Michelsberg 13, 1. Stod.

Brillanten Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-

Ehservice

u. Radkänder zu kaufen gesucht, Frau Wollner, Kaiser-Friedr.-Ring 37.

Zahle hohe Preise

f. Bräde, Smokings, Gebirgs, Saffo-Anzüge, Steinmann, Rauenthaler Straße 7.

Jelle
 kauft zu Tagespreis

Belgischer Horn Jagdpatronen
 Kal. 16, zu kaufen gesucht oder gegen Kal. 12 zu tauschen. Offerten unter R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Küche u. Schlafz.
 auch einzeln, lichte Brautpaar von Privat zu kaufen. Off. unter R. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Eisernes Klappschloß
 5, bis 6000 Rheinweinstücken fallend, zu kaufen gesucht. Franz Winkler, Delrich im Rheingau.

Wir kaufen laufend jeden Posten

Verpackungs-Risten, Körbe, Korbweiden

ow. Heiserbesen und erbiten äußerstes Angebot.

Peter Wiesner, Groß-Umstadt, Petrus 203.

Achtung!

Zahle für Altmetalle

wie Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Eisen, alte Lüster und Badewannen, Pumpen, Papier, gute Nadeln, die höchsten Tagespreise.

Verabredt, Dohheimer Straße 20, Telefon 3698.

Achtung!

Zintwannen Badoöfen Gas- u. elektr. Lüster

kauf zu noch nie dagewesenen Preisen

Hofmann, Hermannstraße 6, 2. St. Karte genügt.

Flaschen, Papier, Metalle

kauft Hohbach, Schierstr. 28, im Hof, Telefon 4795.

Papier, Felle

Metalle u. L. D. Silber, Reichstr. 11, Tel. 4878.

Sie fügen sich großen Schäden zu, wenn Sie Felle, Flaschen Zeitungspapier

Bücher, Hefen, Alben, Journale, Ganzbedeckte, Altpapier, Lino, Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zintwannen, Zinngefäße

u. verkaufen, ohne m. Ankauf gehört zu haben, denn die Preise, die hier erzielt werden, sind entsetzlich hoch und nicht dem wirklichen Wert d. Sachen, den ich beziehe.

Feigenbaum
 Elto, Str. 18, Tel. 4638. Bestell. w. sofort abgeh. Selt. Massiv, Wein, Kognak und alle sonstig. brauchbaren

Flaschen
 kauft ständig zu hohen zeitgemäßen Preisen

Flaschenhandl. Still,
 Blücherstraße 3, Hof, Telefon 6058.

Ankauf!

Hohe Bezahlung!
 Alle einzelne Möbelstücke, kompl. Zimmer-Einrichtungen ganze Nachlässe, Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten.

Jos. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Kaufe als richtiger Fachmann
 ohne marktchreierische Reklame
Brillanten, Platin, Gold- und Silbersachen, Ringe, Ketten, Zahngebisse, Dublee u. dergl.
 in Bruch und Gegenständen wie bekannt reell, gewissenhaft und zu den höchsten Kurspreisen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt F. Schäfflein
 nur obere Webergasse 56.
 Telefon 1506. Bitte auf Hausnummer zu achten! On parle français.

Zahle für Gegenstände aus **Platin, Gold, Silber** 150 Mk. 50 Mk. 10 Mk. per Gramm mehr als die Konkurrenz.
H. Laufer, Schwalbacher Straße 54, gegenüber Michelsberg.

EDELMETALL-HANDLUNG
HANSA
 C. W. Beckel
EMSER STRASSE 14
 Parterre
 Telefon 1742

Ich zahle bei allen Verkäufen **10%** mehr als jede Konkurrenz.
Platin-Gold-Silber-Schmuck-Gegenstände.

Brillanten
 höchste Valutapreise.

Zahle diese Woche für **Gold-, Silber-, Platin-Brillanten** Gegenstände auch Bruch, bedeutend mehr wie jede Konkurrenz.

Zahngebisse bis zu dem **3000** fachen Friedenswert, **Brennstifte** per Stück bis **25000** Mk.

Grosshuf
 27 Wagemannstrasse 27
 Telefon 4424.
 Luxus- bzw. Umsatzsteuer werden von mir übernommen.

Achten Sie bitte genau auf Name

Grosshuf
 27 Wagemannstrasse 27
 Telefon 4424.

Luxus- bzw. Umsatzsteuer werden von mir übernommen.

Eiserne Bettstelle mit Stiel, Matratze zu kauf. gesucht, Näh. Zerbbe, Vertmannstraße 29, 3.

Ein neuer od. gebrauchter Küchenschrank zu kaufen gesucht, Woll. Wilhelmstraße 58, 2.

Hohe Bezahlung!

Jos. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Gutgehendes Blumengeschäft oder Luxusgeschäft
 zu kaufen gesucht, in Wiesbaden. Offerten unter A. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Für Platin-, Gold- und Silber
 Gegenstände, auch Bruch, Dublee, zahle ich Ihnen sehr hohe Preise.
E. Blobel, 13 Goldgasse 13,
 Eingang im Hofe 1. Türe.

Unterriecht
 Deutsch — Französisch. Ja. Deutscher, Französisch sprechend, lücht die Bekanntheit eines jungen Franzosen am Sprachen-austausch. Offerten unter R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Französischen Unterriecht
 von jungem Mann gesucht. Preis-Offerten unt. R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer wünscht eine junge Dame für deutsche Konversation
 kennen zu lernen. Off. u. R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erlernt Unterriecht in Spanisch und Englisch?
 Mögl. nationale Lehrtr. Off. mit Zeitangabe unt. R. 318 Tagbl.-Verlag.

Russisch Unterriecht
 gesucht. Off. mit Preis u. R. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Französl. Konversation
 lücht im Austausch feingeb. Deutsche, beste Ausprache. Adresse erbeten u. R. 318 Tagbl.-Verlag.

Dame lücht Unterriecht im Anterriecht von künstlichen Blumen.
 Angebote mit Preis unt. R. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden
 Kl. Junge verlor von Gobenstr. bis Rinkstraße grauen Wollschal mit orangefarb. Streifen. Gegen Belohn. abzugeben bei Wack, Gobenstr. 15, 2.

Deutscher Schäferhund
 Mittwoch entlaufen. Abzugeben Humboldtstr. 23.

Noter Padel
 entl. R. „Bull“. Gegen Belohn. abzug. Hellmündstr. 35, 2. Etg. 1.

Ein roth. Fuchsbund
 ausgel. Abzug. Sonnenberg, Blatter Straße 4.

Ein großes Zigaretten-Etui
 Inhalt Zigaretten und Englische Noten, goldene Ede am Rande, grav. G. S., verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben „Hessischer Hof“, Zimmer 52.

Beischiedenes

Welcher Fuhrmann kann von Darmstadt
 nach hier einige Möbelstücke mitbringen? Näh. Peter, Hermannstraße 17, 1. St. Telefon 2447.

Guter Mittagstisch
 von ig. Kaufmann gesucht. Preislage 5-600 Mark. Bei Kirchstraße, Elmer Straße bevorzugt. Off. u. R. 4788 Tagbl.-Verlag.

Ein Spiegelkranz
 gegen einen Waschtisch u. 2 zweifür. Kleiderhaken zu tauschen ge. Händler verbeten. Vg. Schwalbach, Brunnenstraße 3.

Hausl. alt. Mähr. Mädchen
 lathol. mit Mähr. Kath (Mädchen), wünlücht netten Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unter R. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer
 Inf. 40, in sich. Stellung, w. mit Dame, mittel. Alters, zwecks Ehe bekannt zu werden. Witwe ohne Kinder nicht ausgef. Offerten unter R. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Frau, mit 11. Wohnung
 wünscht gesund. lathol. Herrn, nicht unter 40 J., zwecks Ehe kennen zu lernen. Off. mit Bild u. R. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Witwe ohne K.
 mit gut einger. 3-3. W. u. Küche, barstem, häusl. mit liebes. Char., lücht sich wieder zu verheir., am liebsten mit Beamten oder Handw. in leibeter Lebensstell. Witwer mit 1 Kind nicht ausgef. Nur ernstgen. Off. mit eingeh. Schild. der Verh. u. R. 318 Tagbl.-Verlag.

Standesamt Wiesbaden

Sterbekunde.
 Am 24. Dezbr.: Leopoldine Haacke, ohne Beruf, 66 J.; Kind Auguste Marie, 4 J.; Witwe Charlotte Oberl. geb. Engel, 86 J.; Kind Walter Koch, 1 J.; Kind Kurt Koch, 2 Monate; Kind Helene Klein, 7 Monate. — 26.: Witwe Martha Nothmann geb. Steinmann, 86 J.; Oberleutnant a. D. Franz Broese, 74 J.; Brigadier Anton Brandtscheld, 87 J. — 28.: Ehefrau Helene Oberl. geb. Behler, 27 J.; Invalide Karl Hommes, 71 J.; Wäurer Friedrich Schneider, 29 J.

Schupler's Bettwaren-Haus



Friedrichstr. 39 Teleph. 5989

empfiehlt zu vorteilhaften Preisen:
 Bettfedern u. Daunen, Deckbetten, Plumeaus
 u. Kissen, Steppdecken u. Daunen-Decken,
 Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken, Matratzen
 u. Matratzenschoner.

Anfertigung von Steppdecken und sämtlicher Bettwaren.
WIESBADEN

Schupler's Bettwaren-Haus



Teleph. 5989 Friedrichstr. 39

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,
 Portemonnaies in größter Auswahl. 1008
 A. Latschert, Faulbrunnenstr. 10.

Walhalla

Heute unwiderrullich
 letzter Tag!

„Phantom“
 von
 Gerhart Hauptmann

Letzte Vorstellung
 8 1/4 Uhr.

Ab morgen:
 Das größte internat.
 Filmwerk

Atlantide

nach dem Abenteuerer-
 Roman des Schrift-
 stellers Benoit in zwei
 Teilen (10 Akte).
 Die Aufnahmen fanden
 zum größten Teil im
 Innern Nord-Afrikas
 statt.

Beginn d. Aufführung.
 3, 5 1/2 u. 8 1/4 Uhr.

Kristall-Palast

Das elegante Lichtspielhaus.
 Schwalbacher Str. 51.
 Telephon 829.

Von Freitag, 29. Dez.
 bis einschl. 5. Jan. 1923

**Neujahrst-
 Programm.**

Der gr. intern. Gesell-
 schaftu. u. Ausst.-Film
Erstaufführung

**Die Schneider-
 komteß**

(Ist Arbeit Schand?)
 in 5 Akten.

Hauptdarsteller:
 Marija Leiko,
 Rolf Brunner,
 Edith Meller,
 Ika Grünig,
 Paul Otto,
 Rosa Valenti.

**Logierhaus
 für Gentlemen.**
 Amerikan. Lustspiel
 in 3 Akten.

Beginn der Vorstellungen
 3 1/2, 5 30 u. 8 1/2 Uhr.

Kinephon-Theater.

Leinwandstr. 1, a. he. Kochbr.

Die vom Zirkus.
 Zirkus-Drama in sechs
 Akten m. A. Ita Berber,
 Charles Willi Kaiser,
 Eduard v. Winterstein.

Im Kampf mit dem
 unsichtbaren Feind.
 Detektiv-Groteske in
 5 Akten.
 Anita Berber,
 Charlotte Ander.

Anf. 4, Sonntags 3 Uhr.

Bervielfältigung
 (Typendruck).

G. Langer,
 Schwalb. Str. 53, B. 1.

Schreibmaschinen-
 Arbeiten
 wird, sachmänn. ausgef.
 Angeb. u. C. 319 T. Berl.

Thalia.

Erstaufführung:
**Der Fluch der
 Vergangenheit.**

Drama in 5 Akten
 nach der Novelle „Die
 Sängerin“ von Wilh.
 Hauff.

In den Hauptrollen:
 Emmy Schaeff,
 Paul Hartmann.

Ferner:
**Scholly muß zum
 Rendezvous.**

Deutsche Chaplin-
 Groteske in 2 Akten.
 Beginn täglich 3 Uhr.

Theater

Staats-Theater.
 Großes Haus.

Samstag, 30. Dezember.
 7.30 Uhr nachts.
 Bei aufgehobenen Abonnenten.

Die Schneefügeln.
 Weihnachtsmärchen in 4 Akten.
 Musik von Friedr. Hermann.
 In Szene gesetzt von E. Weber.
 Ende 6 Uhr.

13. Vorstellung Abonnement D.
Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Bizet.
 Carmen Marika Sommer
 Don José Fritz Sch. v. r.
 Escamillo Max Roth
 Zuniga Franz Beyer
 Morales Ferd. Wenzl
 Micaela Helene Wendenbo
 Eliza Balata Heru. Reising
 Dancairo Fritz Meiler
 Remendado Heinrich Scher
 Frasquita M. Goldbe-g. Thiele
 Mercedes E. Schmidt

Der und Zeit der Handlung:
 Spanien 1820.

Vor kommende Tänze: II. Akt:
 Ausgeführt von G. Seifmann,
 Marika Rarit, Frieda Brenier,
 Amalie Götzler, Wilh. Seider.

IV. Akt: Ausgeführt von
 Ritzie Mandril, Hildegard
 Salmann, Elie Mondori und
 12 Tänzerinnen.

Rußl. Leistung: 1. Akt. 1. Inter.
 Nach dem 1. und 3. Akt treten
 Pausen von je 15 Minuten ein.
 Anfang 6.30, Ende gegen 10 Uhr.

Kleines Haus.
 (Residenz-Theater.)
 Samstag, 30. Dezember.

10. Vorstellung Stammeide I.
Garten der Jugend.

Märchenkomödie in 4 Akten von
 Th. Ritter.

Rödig August Rombo
 Rödnigt Thila Gumb
 Ronrad, beid. Sohn R. D. Doh
 Laura Margu. Ruch
 Julienne, l. Tochter H. Reimert
 Regine Marie Doppelhant
 Silenus, Kgt. Galtuo Witz
 Thomas Friedrich Weitz
 Euphon Hans Brandt
 Oberhofmeisterin H. Brandt
 Erste Hofdame Doris Foh
 Zweite Hofdame Lore Siegel
 Erster Freund Ronrads E. G. Joffé

Zweiter Freund Ronrads
 Hans Scheldewitz
 Brunnemann G. Lehmann
 Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
 Anfang 7, Ende 12 30 Uhr.

Sturhaus zu Wiesbaden

Samstag, 30. Dezember.
 Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert
 Ab 8 Uhr abends in klassi-
 sischen.

Großer Weihnachtsball!
 2 Ball-Orchester a. Jazz-Band.
 In den unteren Kellern
 „Tanz-Diale und Likörstube“.

**Zentralverband der Hotel-
 Restaurant- und Caféangestellten.**
 Klubhaus und Büro Luisenstraße 6,
 Wiesbaden.

Ab 11. Januar findet der kostentfreie
 französische Unterricht für unsere Mit-
 glieder im Lyzeum I, Schloßplatz, Zim. 3,
 2. Stock statt. Für Anfänger und Vorge-
 schrittene ist Gelegenheit geboten, sich zu
 neu beginnenden Kursen auf unserem Büro
 Luisenstr. 6 eintragen zu lassen. F386
 Der Vorstand.

Heute eingetr. 1 Waggon
kond. gezuck. Vollmilch
 Marke „Nestle“

ferner vorrätig diverse Sorten
 gez. u. ungez. Milch
 Schmalz, Kokosfett (los u. Tafeln)
 Margarine, Kunsthonig
 Roastbeef u. Apfelgelee in Eimern
 zu den billigsten Tagespreisen.

Trief & Co., Kommanditges.
Lebensmittelgroßhdl.
 Oranienstr. 54. Tel. 5863.

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32.
 Eigenes Fabrikat. Reparaturen, Überziehen
 fachgemäß — schnell.

**TAUNUS-
 HOTEL**

Wiesbaden, Rheinstr. 10/21

**SILVESTER-
 FEIER.**

Elise-Konzert
 der verstärkten Hauskapelle.

FEST-SOUPER

Umrechtzellige Vorbestellung
 der Tische wird höflich gebeten.
 Die Direktion.

Gesang-Verein „Wiesbad. Männer-Klub“

Morgen Samstag, den 30. Dezember 1922,
 abends 8 Uhr, im Saale der „Männer-Turnhalle“
 Blatter Straße 18:

Große Weihnachtsfeier mit Tanz!
 Es ladet freundlich ein Der Vorstand.
 Tanz frei. Tanz frei.

Der letzte Tag im Jahre 1922

der große billige Tag!

Wiederum ist es mir gelungen, große Posten
 Waren zu günstigen Preisen zu erstehen
 und kommen diese **morgen** abermals
ganz erstaunlich billig zum Verkauf.

Die Teuerung schreitet unaufhaltsam vorwärts.
 == Also versäumen Sie nicht diesen Tag. ==

- Es kommen zum Verkauf:
- Ein großer Posten Damen-Strümpfe
 schwarz u. beige . . . per Paar nur **600.—**
 - Ein großer Posten Frauen- u. Kinder-Strümpfe
 schz., Baumw., Gr. 9 u. 10, p. Paar nur **450.—**
 - Ein Restposten Soidenflorstrümpfe, schz., beige,
 Doppelsohle, Hochferse, p. Paar nur **2000.—**
 - Ein großer Posten Damen-Heimden u. Boinkleider
 Ia Qualität per Stück nur **1800.—**
 - Ein Posten Männer-Socken, stark, Baumwolle,
 per Paar nur **850.—**
 - Ein großer Posten Nähgarne
 200 m **180.—**, 500 m **400.—**, 1000 m **750.—**
 - Ein großer Posten Strickwolle, Ia Qualität,
 schwarz, grau per Lot nur **85.—**

Obige Preise haben nur morgen Gültigkeit.

Walter Knobloch
WIESBADEN

Delaspeestraße 1, an der Friedrichstr.
 Kaufhaus am Markt.

Zum Jahreswechsel

prima Mastpferdefleisch

sowie zweite Sorte Pferdefleisch,
 stets frisches Hackfleisch, prima Schmiermettwurst
 nach Braunschweiger Art sowie die bekannten Wurstwaren
 täglich frisch.

Rücker, Selenenstraße 18
 Telephon 3117.
 Fette Schlachtpferde werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft.

Für den letzten Tag im Jahre 1922 empfehle:

Punsche

Selner von Galewsky Fodink usw.

Burgunder-, Arrak-, Rum-, Schlummer-, Ananas-, Schweden- u. Caloric-Punsch.

Arrak und Rum

große Auswahl in allen Preislagen 1/2 FL von 1200 Mk. an

Kognak Liköre Schaumweine Südweine

von nur ersten Häusern in 1/2 u. 1/4 FL auf Lager.

Eduard Stange, Feinkosthaus, 3 Moritzstraße 3. Telephon 1929.

Bekanntmachung.

Betreffend Ablieferung der Steuerbücher und Steuermarken für 1922.

Nach § 42 der Lohnsteuerbestimmungen ist jeder Arbeitnehmer verpflichtet, sämtliche für ihn geltende Steuermarken und sonstige in seinen Händen befindlichen Ausweise über einbehaltene Steuern für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1922 während des Monats Januar 1923 an das zuständige Finanzamt abzuliefern.

Die Ablieferung der Steuerbücher der in der Stadtgemeinde Wiesbaden wohnhaften Arbeitnehmer hat im Saale des Wohlfahrtsamtes - Rheinstraße 36, Hof rechts - von 8 1/2-12 1/2 Uhr vormittags und am Nachmittag von 3-5 Uhr zu erfolgen, und zwar in der nachstehenden Reihenfolge:

- I - G am 3., 4. und 5. Januar 1923; II - B am 6., 8. und 9. Januar 1923; III - C am 10. und 11. Januar 1923; D - 3 und außerhalb des Stadtbereiches am 12., 13. und 15. Januar 1923.

Für diese Einteilung ist die Wohnung des Arbeitnehmers am 10. Oktober 1922 maßgebend.

Die Ablieferung der Steuerbücher muss auch dann erfolgen, wenn nur während eines Teils des Jahres 1922 Marken gefolgt sind. Arbeitnehmer, welche während des ganzen Jahres 1922 bei Arbeitgebern beschäftigt waren, welche die Steuern in bar abführen, brauchen keine Steuerbücher abzuliefern.

Zur Vereinfachung des Verfahrens und um Ängeres Warten der Ablieferer zu vermeiden, empfiehlt es sich sehr, dass die Arbeitgeber, insbesondere solche, welche mehrere Arbeitnehmer beschäftigen, die Steuerbücher gesammelt dem Finanzamt abzuliefern.

In diesen Fällen sind Bescheinigungen über die zur Ablieferung kommenden Steuerbücher (nach Gemeinden getrennt) beizufügen. Das Verzeichnis muss enthalten: Vor- und Zunamen des Arbeitnehmers, Zeitabschnitt, für welchen die Marken gefolgt sind, Wohnung (Straße und Hausnummer) des Arbeitnehmers am 10. Oktober 1922 und Betrag der zur Ablieferung kommenden Steuerbücher.

Das Verzeichnis muss die vollständige Unterschrift des Arbeitgebers und dessen Wohnung tragen. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass alle Steuermarken vorschriftsmäßig entwertet, die Seitenbezüge der Markenblätter richtig aufgerechnet und der Kopf der Blätter genau beschrieben sein muss.

Vom 1. Januar 1923 ab treten die neuen Steuerbücher in Kraft. In die Steuerbücher für 1922 dürfen dann Marken für Lohnzahlungen nach dem 1. Januar 1923 nicht mehr eingelebt werden.

Die mit den Steuerbüchern für 1923 überlieferten Briefumschläge sind zu verwenden, wenn der Arbeitnehmer das Steuerbuch nicht selbst überbringt, sondern durch die Post einleitet. Das übergebene Merkblatt enthält die nähere Anweisung bei persönlicher Ablieferung der Steuerbücher und die mit den Steuerbüchern für 1923 übergebenen Quittungsvordrucke mitzubringen.

Bei Wohnungsveränderungen muss außer der alten Wohnung auch die am 10. Oktober 1922 innegehabte Wohnung am Kopfe der Markenblätter angegeben sein.

Die in den Landgemeinden wohnhaften Arbeitnehmer (ausgenommen Viehhändler am Rhein) liefern die Steuerbücher im Finanzamt ab.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1922. Finanzamt.

Bekanntmachung.

Der Umstand, dass von verschiedenen Geschäften der Verkauf von Feuerwerkskörpern für Silvester angekündigt ist, veranlasst mich, darauf hinzuweisen, dass nach dem Sprengstoffgesetz vom 9. Juni 1884 Feuerwerkskörper, die durch ihre Explosion Gefahren für Personen und Eigentum herbeiführen können (Kanonen, Schüsse, Schärfer und dergl.) an Personen, von welchen ein Mißbrauch mit denselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, nicht abgegeben werden dürfen.

Da bei allen Personen, welche sich solche Feuerwerkskörper für den Silvesterabend erwerben wollen, diese Befürchtung besteht, kann den betreffenden Gewerbetreibenden in ihrem eigenen Interesse nur dringend geraten werden, den Verkauf solcher Feuerwerkskörper gänzlich zu unterlassen. Gegen den Verkauf von Feuerwerkskörpern, die nur geringe Mengen von Sprengstoff enthalten (Wunderkerzen, bengalisch Licht, Salomonen, Gold- und Silberkerzen und dergl.) ist nichts einzusetzen.

Wichtig ist die Einwohnerschaft von Wiesbaden darauf aufmerksam gemacht, dass das Abbrennen von Feuerwerkskörpern und das Schießen mit Handfeuerwaffen in Ortschaften und an Orten, die vor Menschen besucht zu werden pflegen, verboten ist.

Personen, welche dieses Verbot übertreten, werden grundsätzlich nur mit der höchst zulässigen Polizeistrafe (300 Mark) bestraft werden.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1922. Der Polizeipräsident. Kranke.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1923 werden die Ermäßigungen beim Steuerabzug auf folgende Höhe erhöht:

Table with columns: bei Stundenlohn (für je 2 angesehene od. volle Stunden), Tage-lohn, Wochen-lohn, Monats-lohn. Values: 2, 8, 48, 200; 2, 8, 48, 200.

für den Steuerpflichtigen... für dessen Ehefrau... für minderjährige Kinder (lt. Steuerbuch)...

ohne eigenes Arbeitseinkommen... Werbungskosten für den Steuerpflichtigen... Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die eigenes Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Die bei monatlicher, wöchentlicher, täglicher oder zweifündlicher Lohn- oder Gehaltszahlung zu berücksichtigende Ermäßigung des Arbeitslohnes (Geld- und Natural- oder Sachbezüge) einzubehaltenden Betrages von 10 vom Hundert beträgt hiernach:

Table with columns: Familienstand, monatlich, wöchentlich, täglich, zweifündlich. Rows include: Unverheirateter oder verwitweter Arbeitnehmer ohne Kinder, Verheirateter Arbeitnehmer ohne Kinder, Unverheirateter oder verwitweter Arbeitnehmer mit 1 mittellosen Angehörigen oder 1 minderjährigen Kind, etc.

Die für das Kalenderjahr 1923 bereits ausgestellten Steuerbücher werden hinsichtlich der Erhöhung der Abzugsbeträge nicht berichtigt. Zahlenänderungen in den Steuerbüchern von Seiten der Ortsbehörden, der Arbeitgeber oder des Finanzamts dürfen, soweit die Sätze selbst in Betracht kommen, nicht vorgenommen werden.

Wo bei Beamten oder Angestellten die Zahlung des Gehalts vierteljährlich im Voraus - s. B. am 30. Dezember 1922 für das erste Kalenderdritteljahr 1923 - erfolgt und die erhöhte Ermäßigung für die Monate Januar, Februar und März bei dieser Gehaltszahlung nicht mehr berücksichtigt werden kann, ist bei der Zahlung des Gehalts für das 2. Kalenderdritteljahr zu berücksichtigen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1922. Finanzamt.

Berdingung.

Die Schmiede- und Eisenarbeiten (Kleineisenzeug) für Haus 11 bis 15 der Unteroffizier-Wohnbauten im Distrikt „Schiersteiner Pacht“ Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden bei der Arbeitsgemeinschaft B. D. A. Wiesbaden, Friedrichstraße 39, eingesehen die Angebotsunterlagen auch von dort, solange Vorrat, bezogen werden.

Berschlüsselt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Kleineisenzeug für Wohnbauten „Schiersteiner Pacht, Wiesbaden“, sind bis zum 8. Januar 1923, vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Wiesbaden, den 27. Dezember 1922. F157a Arbeitsgemeinschaft B. D. A.

Berdingung

von Entwässerungsarbeiten Klugplatz Wackerheim am Mittwoch, den 10. Januar 1923, vormittags 10 Uhr, Zimmer 12, Angebotsunterlagen gegen 400 Mk. in Zimmer 14, jeweils Vorrat.

Mains, 27. Dezember 1922. F157a Reichsvermögensamt Mainz-Land, Münsterstraße 1, 1.



Strickjaden Jumpers Maschinen- u. Handarb. unter Maßpreis. Vieles der Wäschelager. Michelsberg 28-1. gegenüber der Synagoge. Telephon 6242.

1. Gabenliste

für die Notgemeinschaft im Regierungsbezirk Wiesbaden (Ortsauskunft Wiesbaden).

- 2 000 000 Mk. Dr. Reuberg, i. Fa. Chemische Fabrik, vorm. Goldenberg, Geromont u. Cie. 1 000 000 Mk. Höpfer Farbwerke, vorm. Meister Lucius u. Brüning, für den Ortsauskunft Wiesbaden, G. Reidermann, in Fa. Adolf Barth, in zweimaligen Raten. 500 000 Mk. Höpfer Farbwerke, vorm. Meister Lucius u. Brüning, für die Bezirksgemeinschaft. 250 000 Mk. S. Blumenthal u. Cie. 200 000 Mk. Deutsche Bank, Filiale Wiesbaden, Darmstädter Bank und Nationalbank, Dresdner Bank Filiale Wiesbaden, J. Formas. 150 000 Mk. Fa. R. Schloh u. Cie., Fa. Damenmoden J. Herb (Inh. Joh. Heymann u. Conr. Matthei), Juwelier Julius Herz (Inh. A. Herz u. C. Netter), Juwelier J. D. Heimerdinge (Inh. G. Hoershem u. B. Heimerdinge), Direction der Distinktgesellschaft. 120 000 Mk. „Liga für Menschenrechte“, durch Herrn Dr. Dornbusch. 100 000 Mk. Bankkommandite Oppenheimer u. Cie. 50 000 Mk. Ungenannt, von einer alten Wiesbadenerin, Stadtblätter Burandt, Gebrüder Krier, J. Bacharach, Brauerei Felsenkeller. 40 000 Mk. Adolf Dams, in 5 Monatsraten, für Stadt- und Landkreis Wiesbaden. 30 000 Mk. M. Marxand, Seidenhaus, Schärer, Hotel „Schwarzer Bock“. 25 000 Mk. Frank u. Marx. 20 000 Mk. Max Heß, Sanatorium Herzetal. 15 000 Mk. Die Angestellten des Bankhauses Bankkommandite Oppenheimer u. Cie. 10 000 Mk. Dr. Tendlau, je für 5 Monate, Geh. Rat Barling, je für 5 Monate, Bezarat Kenflein, Max Müller (i. Fa. Joh. Müller), Heinz Wels, Carl Koch, Ingenieur W. Loos, Regierungspräsident a. D. Dr. W. von Meister. 5000 Mk. Ingenieur Steinlein u. 108.60, J. Kornmann, Präsident Redern, Landgerichtsrat Lutz, Emil Amann, Kom. Rat, Ungenannt, G. S. Gebr. Stern, Neugasse, Fa. L. Jung, Koblenstraße, R. G. C., Franz Schwerdtfeger, Franz Schiffer, Karl Schiffer. 3000 Mk. Dr. Lajer, Fräulein Hermine Wolff, Felsenhäuser Schiffer, Langgasse, Albert Offizant, Hans Schira. 2500 Mk. Frau Luise S., Chicago. 2000 Mk. Ludw. Gans, A. G., Wilhelmstraße 12, B. C. R. A., Lederwarenhaus A. Leisner, Baumgärtner u. Cie., Weintraubhandl. Carl Aker, Josef Bohne, Buchhandlung Benn. 1000 Mk. S. Reinftein, Langgasse 7, Anna Friedländer, Dr. Lindt, Ungenannt, Frau von Gustedl, von Galster, Frau Jennison, Professor Theodor Schneider, Hermann Stenzel, Schulgasse, Hugo Grün, S. B. Alexandroff, Optiker Dörner, Frau Oberstaatsanwalt E. Wiltner, Kaufmann J. Stamm, Offenbacher Lederwaren, Vertret. Fritz Bonjahr, F. St., B. Rosenstein, G. m. b. H., Wella u. Ungerer, Esperanto, Herrn. Reinfstler, Robehaus Wilmann, Papierhaus L. Blach, Wiltfischer, Erbenheim, Präsident Halle, R. R., Dr. J. Hans Christianien. 500 Mk. Wills Kirchner, Jakob Singer, Carl Philipp, Leon Jagan, Erathstraße 15, Karl Riechman, Christian Beckel, Fräulein Marie Westberger, Möbelhaus Rosenkranz, Gustav Witz, Dr. W. Obertelegraphendirektor, Froch, Henriette Göbel, R. R., Eine Dänin, B. S., S. Merik. 300 Mk. Wils. Stamm, Schlossermeister, Reinhold, B. B. 250 Mk. H. Jacobs, Tannusstraße. 200 Mk. Fr. Göbel, Köhl, Frau Mai. Seemann. 100 Mk. Frau Edle von Lebenna, Professor Sa., Amtsgerichtsrat Hölze, M. R., R. St., R. M., J. S. R. Sch., Frau Dr. Meier, Adolfsallee, M. P. R. P. (Koblen für Arme), Reg.-Baurat Jilcken, Albert Popp. 50 Mk. E. W. P. M.

An Lebensmittel wurden uns übermittelt: 50 Pfund Rubeln, 50 Pfund Baiserfäden, 50 Pfund Gerste, von Firma Ed. Wogandt; ferner 1 Anzug von Ungenannt.

Mit bestem Dank für die eingegangenen Spenden wird herzlich um weitere Zuwendung gebeten.

Alle hiesigen Banken, Zeitungen und Postämter, sowie die Geschäftsstelle, Querstraße 4, nehmen Spenden dankend entgegen. F387

Großer Gelegenheitskauf!

Gebrauchte fast neue Eichen- und weiß lackierte Schlafzimmer, mit weißem Marmor, Kristallglas u. Marmar, neues mod. Kuch.-Bett mit (Wisch) Rahmen und steil. Koffbaummatratze, ditto Kuch.-Kommode, pol. u. lack., mit und ohne Spiegel, schd. Tür. Kuch.-Schrank (Innen Eichen), mit Aufsatz, Chaiselongue, beste Arbeit, Kuch.-Herren- u. Damen-Schreibtisch, schöner Gold-Trumeaufpiegel, Nähtische, starke Stühle mit Holzfuß, Betten, Schränke und verschiedenes sehr preiswert abzugeben.

Peter, Hermannstr. 17, 1.



Vor der am 1. Januar eintretenden Kohlenpreiserhöhung empfehlen wir **markenfrei** solange Vorrat reicht:



Englische Nußkohlen
Melierte Kohlen
Englisch. Zechenkoks
Breckkoks II und III

Eiformbriketts
Braunkohlen
Brennholz
Holzkohlen

Friedrich Zander

Kohlenhandlung G. m. b. H.
Adelheidstraße 44
Fernspr. 3025.

Wilh. Krämer

Kohlenhandlung G. m. b. H.
Adlerstraße 15
Fernspr. 6587.

Für Silvester

empfiehlt

Auffschnitt

in verschiedenen Preislagen

Carl Harth

Marktstr. 11. Telephon 382.

Gold-, Silbergegenstände, Platin
auch gebrochene Sachen in
Ketten, Broschen, Ringen usw.
zahle ich Ihnen höchste Preise.

E. Blobel, 13 Goldgasse 13.
Eingang im Hofe rechts 1. Tür.

Elly Bouffier
Carl Lück
Verlobte.

Wiesbaden, München,
Johannisberger Str. 3 Eisenmannstr. 1
Silvester 1922.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die zahlreichen Kranzspenden
bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters,
Schwiegeraters, Großvaters, Bruders und
Onkels

Herrn Friedrich Häuser
sowie Herrn Pfarrer Schmidt für seine tröst-
reichen Worte am Grabe sagen wir unsern
herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Hansen u. Familie.
Wiesbaden, Westendstr. 20, 29. Dezember 1922.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher und
aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hin-
scheidens meines nun in Gott ruhenden un-
vergesslichen Mannes, unseres lieben Vaters,
sagen wir auf diesem Wege unseren tief-
gefühlsten Dank. Insbesondere danken wir
der Sangesgilde der hiesigen Vater- und
Töchter-Innung für den erhebenden Grab-
gesang.

- Frau Eva Halm, Bwe.,
geb. Lehendeder,
- Max Birkenfeld und Frau,
Grete, geb. Halm,
- Josef Halm und Frau,
Anna, geb. Dienstbach,
- Jacob Halm.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1922.
Alderstraße 15.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Ableben meines lieben Mannes,
unseres gut u. Vaters, Schwiegeraters, Groß-
vaters und Onkels

Nikolaus Kopp

sage auf diesem Wege allen den innigsten
Danke.

Frau Lina Kopp, Bwe.
und Kinder.

Wiesbaden, Saarbrücken 3, 28. Dez. 1922.

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme
beim Tode meines lieben Mannes, des Rektors

Karl Gros

herzlichen Dank.

Elise Gros, geb. Baecker.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1922.

Park-
Bar
ab 9 Uhr
abends

Park-
Diele
ab 6 Uhr
nachmittags

Fiamette

Hildegarde

Früheres Mitglied der Komischen Oper in Paris

Deutschlands beste Tanz-Künstlerin, gastiert allabendlich im

Park-Kabarett

36 Wilhelmstraße 36.

Ab 9 Uhr abends das
erstklassige Dezember-Programm.

Park-
Kabarett
ab 9 Uhr
abends

Park-
Konditionen
ab 10 Uhr
nachmittags

Damenkleider

noch sehr preiswert.

Arnold,

Wellritzstraße 11, 1
im Hause der Apotheke.

**Tagblatt-
Wandkalender**

das Stück 10.— Mk.

zu haben im

„Tagblatthaus“, Schalterhalle.



Empfehle

prima bayrische
Waldhasen

Prima Reh
Kaninchen.

Im Aufschnitt.

Hasen- und Rehbrat.
Gänse, Enten, Hühner.

Nur Frontenstr. 26
Karl Petri.

Haut-,

Geschlechts- u. Frauen-
leiden, Hautunterjuch, etc.

Spezialarzt

im Auslande approbiert
(Institut Urologique)

Moritzstr. 52.

Don- 11-1 u. 5-7 abend.

Weine!

Weiß, 1/2 Fl. v. 400 Mk. an.
Rot, 1/2 Fl. v. 600 Mk. an.
ohne Glas u. Steuer.

Weinbrand ○○○

1/2 Fl. von 1600 Mk. an.

1/2 Fl. von 900 Mk. an.

Weinbrand-, Rum-, Arrak-
Verschnitt, Punsch,

Zwischenwasser, Liköre,
Südweine, Schaumweine

1/2 Fl. von 1400 Mk. an.

1/2 Fl. von 800 Mk. an.

Monopol-Trinkbranntweine

A. Kriessing

3 Albrechtstraße 3.

Fernruf 1750. 1173
Schaufenster beachten!

Gebrauchsm.
Warenz.
PATENT.
GURD
KÖCHLING
Wilmshausen & Arnold
Haupt- Bahnhof-
str. 2. Fernz. 2734.



**DAS GUTE
INSERAT**

sollte jeder mit der Zeit schrei-
tende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
liefern Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schriften-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolge!



**L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI**
WIESBADEN - TAGBLATTHAUS

Gravierungen
(Faschen) Stempel
Monogramme
Kopierarbeiten
GÜTZEN
Langgasse 37
Tel. 835

Feuerwerk

Feuerwerk

Schulz

Telephon 3275.

Mauritiusstraße 9.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	6. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	24. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	10. März
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	20. „

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Artskunft erteilen:

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.